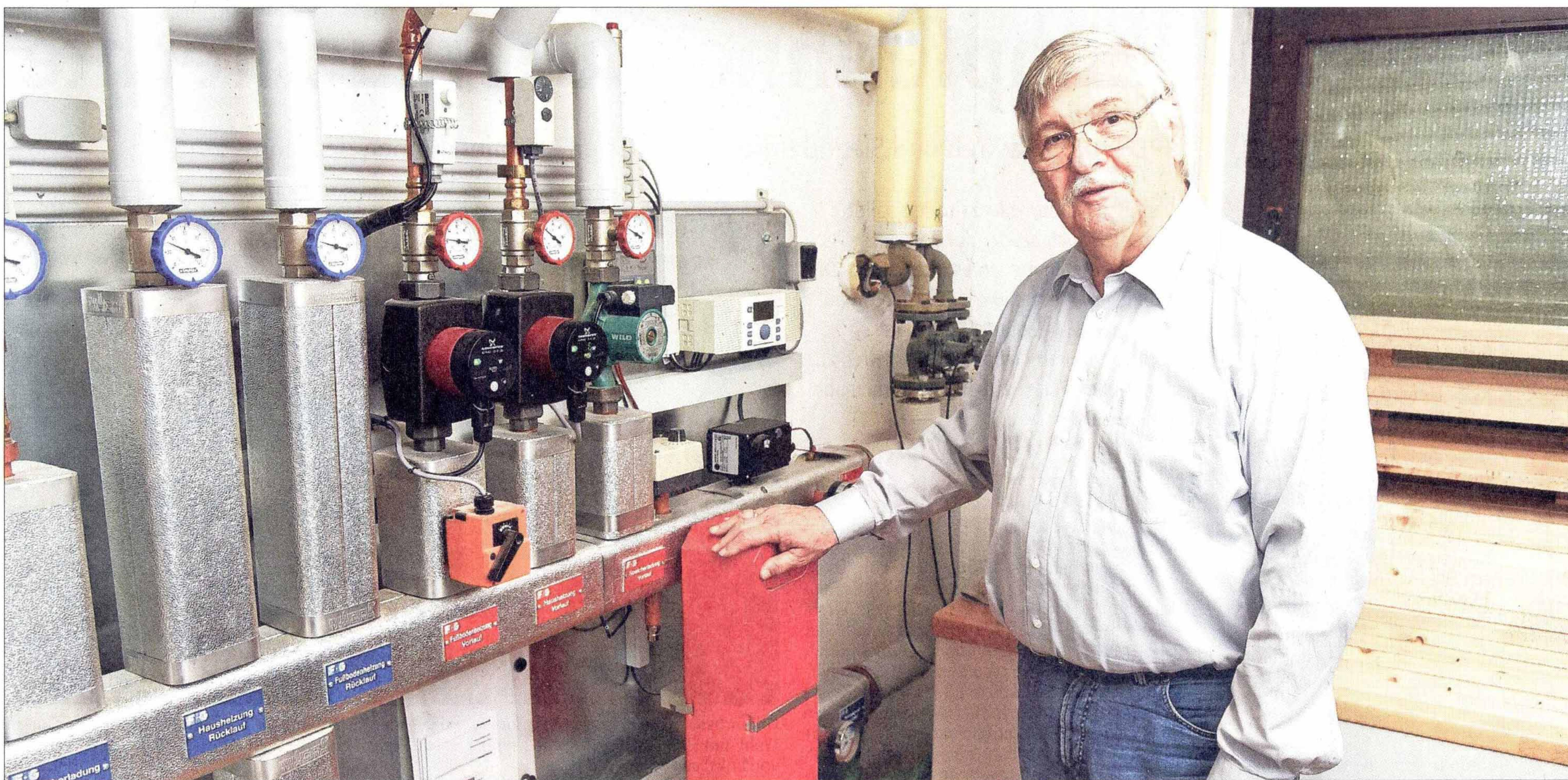




IG-Fernwärme-Pressesprecher Peter Aue in seinem Keller in der Schömbberger Straße: Leidenschaftlicher Kämpfer für die Interessen der Fernwärme-Kunden

Foto: Thomas Bischof

„Wollen nicht in der Meckerecke stehen“

Das Interview: IG-Fernwärme-Pressesprecher Peter Aue soll in den Aufsichtsrat der Stadtwerke

Die FDP-Fraktion im Böblinger Gemeinderat will mehr Transparenz in den schwelenden Streit um Fernwärme-Preise bringen. Sie räumt ihren Platz im Aufsichtsrat für Peter Aue. Doch seine Nominierung ist vom Votum des Gemeinderats abhängig.

VON JAN-PHILIPP SCHLECHT

Herr Aue, die FDP-Fraktion im Böblinger Gemeinderat schlägt Sie für die Nachfolge im Aufsichtsrat der Stadtwerke vor. War ein Sitz in diesem Gremium nicht lange eine Forderung der IG Fernwärme?

Nein, das ist nicht korrekt. Wir haben diese Forderung nie gestellt. Wir wollten zwar immer mehr Transparenz von den Stadtwerken, aber nicht in den Aufsichtsrat. Tatsächlich hat uns der FDP-Stadtrat Helmut Kurtz mit dieser Forderung sehr überrascht.

Doch laut seinem Antrag, der jetzt der Stadtverwaltung vorliegt, stehen Sie zur Verfügung?

Im Prinzip haben wir dabei ja keine Wahl gehabt. Hätten wir nein gesagt, dann wären wir in der Meckerecke gestanden. Wir sind aber eine konstruktive Gruppe, die für mehr Transparenz sorgen will. Deshalb nehmen wir dieses Angebot selbstverständlich an.

Haben Sie für diesen Schritt den Rückhalt der gesamten IG? Schließlich stünden Sie dann auch mit in der Verantwortung, was bei den Stadtwerken geschieht.

Die Entscheidung, das Angebot der FDP anzunehmen, wurde im erweiterten Vorstand der IG Fernwärme beschlossen. Es gab absolute Übereinstimmung in der Aussage, dass wir uns dieser Aufgabe nicht entziehen

Hintergrund

Streit um Fernwärme in Böblingen

- Im Streit um in zwei Stufen gestiegene Fernwärmepreise haben sich betroffene Kunden zur **Interessengemeinschaft Fernwärme** (IGF) zusammengeschlossen.
- Die IGF fordert von den Stadtwerken Böblingen (SWBB) seit Jahren **mehr Transparenz** über die Verwendung der Einnahmen durch die Fernwärme im Satzungsgebiet.
- In diesem Satzungsgebiet sind die Kunden zur Abnahme der Wärme aus dem Rohr **verpflichtet** und müssen die Preispolitik der SWBB erdulden.
- Ein Ausstieg aus der Fernwärme im Satzungsgebiet ist **nur in Ausnahmefällen** möglich.

können oder wollen, sondern uns der Verantwortung stellen.

Sollten Sie per Gemeinderatsbeschluss in den Aufsichtsrat einziehen, welche Schwerpunkte wollen Sie setzen?

Ich will es mir zur Aufgabe machen, die Geschäftsleitung zu kontrollieren und zu hinterfragen. Bisher ist dies nur sehr unzureichend passiert. Vor allen Dingen möchte ich wissen, was mit dem Geld aus dem Satzungsgebiet der Fernwärme passiert. Mein Augenmerk würde darauf liegen, dass wirtschaftlich gearbeitet wird, ganz besonders bei den Investitionen.

Wie erklären Sie sich die Tatsache, dass der Schritt jetzt vollzogen werden soll, nachdem Wolfgang Lützner abgewählt ist?

- Der **Aufsichtsrat der Stadtwerke** setzt sich zusammen aus drei Vertretern der CDU-Fraktion im Gemeinderat, je zwei von SPD und Freien Wählern, je einen von der FDP und den Grünen sowie einem Arbeitnehmervertreter.
- Die **FDP-Fraktion** will jetzt ihren Sitz für einen Vertreter der IG Fernwärme räumen, und beabsichtigt damit, das Verhältnis der beiden Gruppen zu verbessern.
- Die Stadt Böblingen erklärt auf Anfrage, die **rechtliche Grundlage** des FDP-Antrags zu prüfen und dass der Gemeinderat sich erst damit befassen wird, wenn diese Klärung erfolgt ist. Ein **Zeithorizont** wird nicht genannt. (jps)

Da sehe ich keinen Zusammenhang. Ich weiß aus Gesprächen, dass die FDP das schon vorher auf der Agenda hatte, es aber nicht in den Wahlkampf bringen wollte.

Sie und die IG galten immer als scharfe Kritiker von OB Lützner. Bald wird mit Stefan Belz ein neuer ins Amt eingesetzt. Macht Ihnen das Hoffnung auf eine bessere Zusammenarbeit?

Definitiv. Verschiedene Gespräche mit Herr Belz haben uns gezeigt, dass er Transparenz für eine wichtige Sache hält.

Sollte der Gemeinderat gegen Ihre Aufnahme in den Aufsichtsrat stimmen, wie würden Sie reagieren?

Es wird interessant sein zu sehen, wie ernst es der Gemeinderat mit der Beteiligung der

Bürger und mit der notwendigen Transparenz nimmt. Sollte die Nominierung nicht durchgehen, würde das Angebot der IG Fernwärme für eine konstruktive Zusammenarbeit natürlich weiterhin bestehen.

Warum glauben Sie, könnte der Gemeinderat dies zu verhindern versuchen?

Weil die Nominierung meines Wissens einstimmig beschlossen werden muss und weil es nach meinem Verständnis im Gemeinderat Einzelne gibt, die die Arbeit der IG Fernwärme nicht sonderlich schätzen.

Wäre dann ein Kundenbeirat, wie schon häufig gefordert, der richtige Weg?

Das hängt immer davon ab, was dieses Gremium tun darf und was nicht. Und welchen Einfluss man dann tatsächlich hat. Wenn solch ein Beirat nur ein Abnicker-Gremium sein soll, und es nicht darum geht, Transparenz zu schaffen, dann wäre ein Beirat eine relativ sinnlose Veranstaltung.

Der Kundenbeirat ist das Ergebnis der KRZ-Podiumsdiskussion im Januar 2017. Auch die Senkung der Konzessionsabgabe an die Stadt Böblingen wurde vom Gemeinderat vor vielen Monaten beantragt – bis heute ist in beiden Fällen nichts geschehen. Wittern Sie dahinter ein System?

Das ist etwas, was ich als Bürger nicht verstehe: Dass in Böblingen bei der Verwaltung Anträge ewig rumliegen und nicht bearbeitet werden. Es scheint sich dabei häufig auch um Anträge zu handeln, die der Verwaltung nicht in die Linie passen. Der Antrag von Daniel Wengenroth von den Freien Wählern auf die Anpassung der Fernwärmepreise hatte lange danach noch nicht einmal ein Aktenzeichen. Das sind Vorgänge, die nicht zu meinem Demokratieverständnis passen.